Pfarrer Johann Ludwig Christ 1739–1813
Erfolgsautor des 18. Jahrhunderts

Frühe Bestseller

Gemessen an der Zahl seiner Bücher und Schriften ist Pfarrer Christ ein Erfolgsautor. Von 1780 bis 1813 veröffentlicht er nicht weniger als 20 Bücher in ständig erweiterten, ergänzten und aktualisierten Auflagen. Dazu kommen zahlreiche Beiträge im landwirtschaftlichen »Hanauer Magazin«, im »Teutschen Obstgärtner« sowie Rezensionen landwirtschaftlicher Literatur in der angesehenen »Jenaischen Allgemeinen Zeitung«.

Pfarrer Christs Bücher sind ausgesprochen populär und werden in Auszügen bis ins 20. Jahrhundert nachgedruckt.
»Christ's Gartenbuchk erschien im Stuttgarter Eugen Ulmer Verlag, zuletzt 1931 in 24. Auflage. Ein Ärgernis sind ihm die unerlaubten Nach- und Raubdrucke. Doch auch sie tragen dazubei, seine Bekanntheit weiter zu steigern.

Da die viel gelesene »Verbrauchsliteratur« nicht in Bibliotheken gesammelt wird, sind die noch erhaltenen Exemplare heute selten und kostbar.

Zwischen den Welten

Seine Korrespondenz wandert nach seinem Tod fast vollständig in den Ofen einer Bäckerei. Aus den wenigen erhaltenen Briefen kann man schließen, dass er mit anderen Naturwissenschaftlern einen regen Gedankenaustausch pflegt. Ihr erfrischend lebendiger Stil, der auch Christs Fachbücher so anschaulich macht, überbrückt geradezu mühelos die Distanz von 200 Jahren.

Sprachgewandt, stilsicher und sachkundig erobert er sich seinen Rang als Autor und zeigt, dass er in der Welt der Naturwissenschaftler ebenso zu Hause ist wie in der Welt der Ackerbürger und Bauern

Naturdeutung und Naturbeobachtung

In den naturkundlichen Büchern wird die Haltung des aufgeklärten Naturwissenschaftlers besonders deutlich. Mit der »Geschichte unseres Erdkörpers« tritt er den Unheilspropheten nach den Erdbeben im Rheingraben entgegen. Ihr schwarzmalerisches Unken entkräftet Christ mit Vernunft und Methodik.

Auch seine »Insektenkunde« (Hymenoptera) beweist, dass er weit mehr als ein volkstümlicher Autor ist. Sie spricht zwar nur ein begrenztes, fachlich versiertes Publikum an, ist aber wissenschaftlich gesehen ein großer Wurf.

»Denn die Erfahrungen sind jederzeit das schätzbarste und sicherste der philosophischen Erkenntniß. Ohne dieselben bleiben Hypothesen das, was sie sind, Hypothesen und Meinungen.«





Buchtitel (Ausschnitt): aus dem Jahr 1794,



Buchtitel (Ausschnitt): aus dem Jahr 1791, »Hymenoptera«

Ehrentitel

Wie hoch Pfarrer Christs Ansehen in der Fachwelt ist, belegen eine Reihe von Ernennungen zum Mitglied oder Ehrenmitglied bedeutende landwirtschaftlicher Gesellschaften. Durch die Verleihung der Doktorwürde

der Universität Marburg im Jahr 1811 wird sein Ruf als Experte ein weiteres Mal eindrucksvoll bestätigt. Mitglied - der Königl. Churfürstl. Landwirtschaftsgesellschaft zu Celle

- der Königlich Preußischen Märkischen oekonomischen Gesellschaft

 der Kaiserlich russischen livländischen ökonomischen Societät in Riga
 der Gesellschaft des Ackerbaues, der Wissensch. und Künste des Niederrhein. Depart. Strasburg

Ehrenmitglied - der Altenburger pomologischen Gesellschaft

- der großherzoglichen Hessischen Landesculturgesellschaft zu Arnsberg

- der Wetterauischen Gesellschaft für die gesamte Naturkunde, Hanau

Pfarrer Johann Ludwig Christ 1739-1813

Erfolgsautor des 18. Jahrhunderts

»Es ist kein Wunder, daß von jeher die Vorstellungen von Glück und Zufriedenheit einen Garten zum Bilde nahmen.«

Grundlagenwerke

Mit seinen landwirtschaftlichen Büchern und Schriften hat sich Pfarrer Christ bis heute einen großen Namen gemacht. Dazu zählen die »Anweisungen für die Bienenzucht«, der »Unterricht von der Landwirtschaft« und die beiden Bände »Von Pflanzung und Wartung der nützlichsten Obstbäume«.

Diesen Grundlagenwerken stellt er jeweils ein leicht verständliches Handbuch zur Seite: den »Bienenkatechismus«, das »Güldene ABC der Landwirtschaft« und den »Baumgärtner«.

Alles N<mark>ützlic</mark>he und Wissenswerte formuliert er unterhaltsam verpackt in Fragen und Antworten. Ein pädagogischer Kunstgriff, der diese Bücher ungemein beliebt und erfolgreich macht.

Spätwerk

Die beiden Bände von Christs »Vollständiger Pomologie« sind Extrakt und Krönung seiner 25-jährigen Erfahrung in Obstbau und Obstkunde. Darin katalogisiert, beschreibt und illustriert er fast 1.000 regional vertretene Kern-, Stein- und Beerenobstsorten.

Die »Pomologie« zeugt von ungeheurem Fleiß und dem Ehrgeiz ein ebenso umfassendes wie detailgenaues Inventar zu erarbeiten. Sie stellt den Namen Christ auf eine Stufe mit Pionieren de Obstbaus wie Diel, Meyer, von Wetzenhausen und Hinkert.

Das Erbe

Der beeindruckende Umfang der beiden Bände führt die Verarmung in der heutigen Sortenlandschaft deutlich vor Augen. Gleichzeitig sind sie ein Ansporn, wertvolle alte Sorten im extensiven Anbau für die Zukunft zu erhalten.

Das Lebenswe<mark>rk Pfarrer Christs lässt sich nicht</mark> besser zusam<mark>m</mark>en fassen als mit den Worten seines Biographs Helmut Bode:

»Er wurde geschätzt und ge<mark>lesen,</mark> wo man sonst außer Bibel, Gesangbuch und Kalender kaum ein Buch zur Hand nahm, und seine Bücher haben einen kaum abzuschätzenden Segen gestiftet.«

Sortenvielfalt

Fast 1.000 regional vertretene Sorten führt Christ in seiner viollständigen Pomologier auf. Alleni im Band 1 unterscheidet er bei Äpfeln 290 und bei Birnen 213 Sorten in Band 2 sind unter anderem Pflaumen und Mirabellen mit zusammen 57, Pffrsiche mit 46 und Erdberen mit 13 Sorten vertreten.



Eine Apfel-Tafel aus »Ausgemahlte Kupfertafeln zu Christs Pomologie Kronberg 1809 und 1812«



Eine Birnen-Tafel aus »Ausgemahlte Kupfertafeln zu Christs Pomologie Kronberg 1809 und 1812«



Eine Obst-Tafel aus »Ausgemahlte Kupfertafeln zu Christs Pomologie Kronberg 1809 und 1812«